

Inhalt:

- 1.) In eigener Sache
- 2.) Zeitzeugen berichten
- 3.) Aus dem Werftjournal
- 4.) cfm Modelle im Bild
- 5.) GK- Verlag
- 6.) Passat Verlag
- 7.) Verlag Michael Bauer
- 8.) Termine
- 9.) Gesamtlieferprogramm

Impressum:

Herausgeber:

cfm-Verlag
Ina Seidel Bogen 100
D - 81929 München

Verantwortlich für den Inhalt:

Michael Müller
Tel.: 089 - 93 04 413
Fax: 089 - 99 68 63 70
E-Mail: mm-druckmuenchen@t-online.de
Internet: www.cfm-verlag.de

Gestaltung, Satz und Layout:

Franz Holzeder

Die Mitteilung erscheint in unregelmäßigen Abständen.

1.) In eigener Sache

von Michael Müller



Es ist schon lange mein Wunsch, auch einige Modelle selbst zu konstruieren. Hier nimmt mich freundlicherweise Herr Michael Bauer in die Lehre. Mal sehen, wie weit ich es hier bringen werde. Der Vorteil am Selbstkonstruieren ist, dass ich bis zum Schluss einer Konstruktion noch etwaige Fehler korrigieren und neueste Erkenntnisse in das Modell einbauen kann. Nachteil: der Druck muss in eine fremde Druckerei gehen. Farbexperimente, die ich in meiner eigenen Druckerei vornehmen konnte, fallen jetzt weg.

Erfreulich ist, dass ich mit Herrn Manfred Krüger schon seit langem in freundschaftlichem Kontakt bin. Sein GK-Verlag hat meine angefangenen Modelle übernommen, und diese Modelle werden mit einem gemeinsamen Logo erscheinen. Es handelt sich hierbei um ein Flugzeug der amerikanischen Herstellers Grumann sowie Schiffe der Kriegsmarine, die zur sogenannten "Dergl-Flotte" gehörten. Auch einige Modelle, die noch im Zustand der Recherche sind, wie zum Beispiel die englischen Kreuzer Exeter, Norfolk und Achilles, werden weiter geführt. Ob hier allerdings ein Abschluss gefunden werden kann, ist nicht sicher.

Die Internet-Piraterie bereitet mir große Sorgen, hier bleibe ich hartnäckig am Ball.

Sehr froh bin ich, dass das große Treffen im Bremerhavener Schiffahrtsmuseum fest gezurr wurde. Hier danke ich den vielen Helfern, die dazu beigetragen haben. Das Treffen hing im Januar 2010 buchstäblich am seidenen Faden, und es wäre sehr viel verloren gewesen, wenn das Treffen sang- und klanglos verschwunden wäre. Aber jetzt bleiben der Termin sowie der Ort bestehen und das ist wichtig für ein so bedeutendes, internationales Treffen. So kann es weiter gehen und ich freue mich immer wieder aufs Neue, wenn ich Freunde treffen kann, sei es in Bremerhaven, auf den Messen oder sonst wo, bei irgendeinem anderen Termin.

2.) Zeitzeugen berichten

von Michael Müller

Für mich ist es immer wieder faszinierend, Menschen zuzuhören, die schon eine oder zwei Generationen vor mir auf der Welt waren. Es kommt bei verschiedenen Anlässen immer wieder zu Begegnungen, die mir Einblicke in die ganz persönliche Sicht des Erzählers geben und für mich von großem Interesse sind.

Es war im April 2010 anlässlich der Messe in Karlsruhe. Ein älterer Herr kam zu mir, an unseren Stand und hielt mir ein Foto entgegen. Darauf abgebildet ein Minensuchboot vom Typ M 40 in Tarnbemalung.

„Haben Sie das Modell?“ fragte er mich. „Ja“ sagte ich und reichte ihm den Bogen. Er blätterte aufmerksam den Modellbausatz durch und sah sich besonders die Fotos sehr genau an. „Nicht ganz mein Schiff“ meinte er „aber ich möchte den Bogen trotzdem“. Dann fing er plötzlich an zu erzählen: „Wissen Sie, ich war lange auf der Scharnhorst - bis Sommer 1943, sie wurde dann im Dezember 1943 versenkt. Ganze 36 Mann überlebten den Untergang. Bin bei den Minensuchern gelandet und erlebte hier so meine Katastrophen. Im Oktober wurde unser großes Geleit von englischen Kreuzern angegriffen und zur Gänze zusammen geschossen. Gottseidank war unser Kommandant so schlau und hielt mit aller Kraft auf die Küste zu, so konnte ich nach dem Untergang das Land noch schwimmend erreichen.“ Tatsächlich fand ich einen Eintrag im Kriegstagebuch der Marine. Schwere eng-

liche Einheiten drangen im Oktober 1943 an die Küste Südnorwegens, um das deutsche Geleit gezielt zu vernichten. Abgedeckt wurden die Kreuzer von 2 Flugzeugträgern und 2 Schlachtschiffen nebst mehreren Zerstörern. Auf deutscher Seite sanken 6 Dampfer, darunter ein großer Tanker, 5 weitere Schiffe wurden schwer beschädigt, weiter sanken 3 Minensucher und etliche Räumboote. „Nach einer kleinen Erholungspause kam ich auf einen anderen Minensucher. Hier mussten wir im Februar 1945 ein U-Boot durch das Kattegat geleiten. Wir waren 4 Minensuchboote und 6 Räumboote und das U-Boot in unserer Mitte. Plötzlich tauchten am Horizont 12 oder mehr englische Flugzeuge auf,

alles zweimotorige Blenheims oder Beaufighter, so genau weiß ich das nicht mehr. Sofort begann eine wilde Schießerei aus allen Röhren, sie dauerte etwa 3 bis 5 Minuten. Die Flugzeuge verschwanden und auch das U-Boot war verschwunden, nicht eine Spur war zu entdecken.“

Ich wollte von dem Herrn noch mehr wissen, aber mitten im Satz drehte er sich um und war in der Menge verschwunden. Ich nehme an, dass die Erinnerungen immer noch schmerzlich waren.

Kartonmodellbau Ausstellung, Ende Oktober 2010 in Nordholz.

In dem sehr sehenswerten Museum, hatte ich meinen Stand in derselben Halle, in der auch das Originalflugzeug Me 163 Komet ausgestellt war. Am Sonntagmorgen kam ein Herr herein und stellte sich neben das Flugzeug. Wir waren die beiden einzigen Personen in der Halle und so erzählte er mir seine Geschichte.

„Ich hätte noch kurz vor Kriegsende diese Maschine im Einsatz fliegen sollen. Ich war damals 17 Jahre alt und hatte in der Flieger Hitler-Jugend die Grundkenntnisse im Segelfliegen erlernt. Im März 1945 wurde im Wald, in der Nähe des Fliegerhorstes Nordholz, ein Lager für ca. 50 Jugendliche eingerichtet. Nach 2 Tagen Lagerleben

in etwa 1.000 Metern abgefangen wurde, kam der Gegner zum Zuge. Jetzt musste die Maschine zum Gleitflug ansetzen, um dann auf schmalen Kufen zu landen. Aber der Landeanflug hatte es in sich. Wenn hier nur etwas verkantete - jeder Skifahrer kennt das Gefühl - flog man im wahrsten Sinn des Wortes auf die

Schnauze. Das schlimmste daran war, dass sich der hochexplosive Resttreibstoff schon beim kleinsten Funken entzündete, und das Gerät flog augenblicklich in die Luft. Diese Unfälle führten zu mehr Verlusten, als durch feindliche Abschüsse.

Am nächsten Morgen sollte es für uns so weit sein, wir verbrachten alle eine sehr unruhige Nacht. Doch plötzlich im Morgengrauen setzte sich der Zug in Nordholz in Bewegung und verschwand mit den nagelneuen Fluggeräten. Wir haben nie wieder etwas von den Dingen gehört oder gesehen. Jetzt, Ende März 1945 waren die Engländer nicht mehr weit. Die Vorgesetzten waren urplötzlich verschwunden und wir gingen nach Hause.“

Modell: S. Köllö

kamen im Bahnhof Nordholz tatsächlich 21 Me 163 - verladen auf Güterwägen - an. Man gab den Jugendlichen jetzt einen detaillierten Kurzunterricht, wie diese Dinger zu fliegen sind. Ich kannte die Me 163 aber schon aus eigener Anschauung, denn auf dem Fliegerhorst Nordholz waren die Geräte bereits eingesetzt worden.

Die Me 163 war ein Raketenflugzeug, das einen gemeldeten Bombenverband unverzüglich angreifen konnte. Nach dem Start, der auf abwerfbaren Rädern erfolgte, brauchte das Gerät gerademal 2,5 Minuten, um auf 10.000 Meter Höhe zu kommen. Nach weiteren 20 Sekunden war die Gipfelhöhe von 12.000 Metern erreicht. Danach kippte das Fluggerät und sauste ebenso schnell nach unten. Oberhalb und hinter der Kabine waren 2 MG's eingebaut, die nach schräg oben schießen konnten. Doch bei der mörderischen Geschwindigkeit war ein Zielen unmöglich. Man drückte einfach auf die Auslöser und hoffte etwas zu treffen. Aber die Hoffnung erfüllte sich nicht, so ist bis heute kein einziger Abschusserfolg irgendwo gemeldet worden.

Der Vorteil dieses Höllenrittes war, dass kein einziger Gegner in eine Abschußposition kommen konnte. Erst als das Gerät



Kartonmodell der ME 163 vom Orlik-Verlag (PL) Modell und Foto: Jan Hascher

Hier endete sein Bericht.

Diese Zeugen geben wichtige Berichte über Stimmungen und Hintergründe wider, die in keinem Geschichtsbuch stehen. Für die Richtigkeit der Aussagen übernehmen wir keine Gewähr.

3.) Aus dem Wertjournal

von Michael Müller

Als Lehrling von Herrn Michael Bauer darf ich beim Entstehen des Modells des Flugsicherungsschiffes "Günther Plüschow" zuschauen und zum kleinen Teil auch mitwirken.

Die Schiffe der Luftwaffe sind als Modelle bisher kaum auf dem Markt. Sie stellen aber als Ergänzung zur Marine einen wichtigen Bereich dar.

Zu ihren Aufgaben gehörte das Einbringen von notgewässerten Flugzeugen, die Seenotrettung, die Aufklärung - auch in weit abgelegenen Gebieten, die Wetterbeobachtung und die Versorgung von U-Booten. Weit über 100 Schiffe und Boote gehörten in den Zuständigkeitsbereich der Luftwaffe.

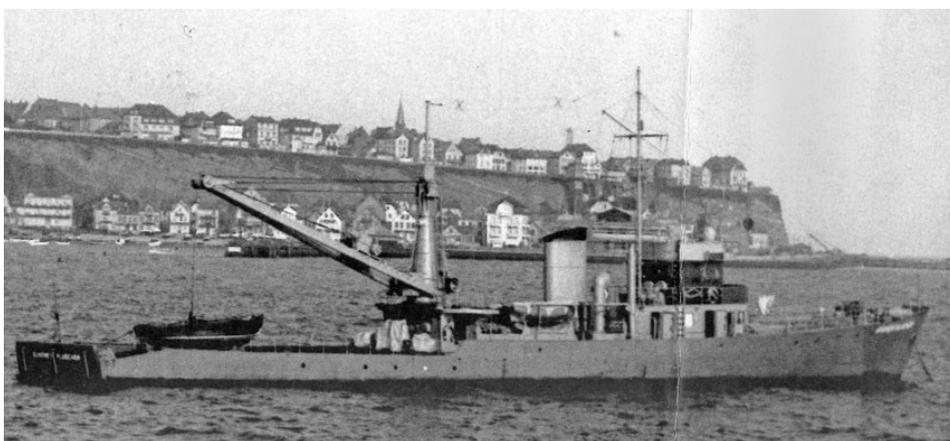
Ihre Besatzung war sehr gemischt. Die Schiffe wurden zum Teil von Marineange-

hörigen und zum noch größeren Teil von abkommandierten zivilen Seeleuten gefahren und gewartet. Das Luftwaffenpersonal übernahm die Einsatzleitung, den Funkverkehr, die Radarüberwachung und die Katapultschleuderung.

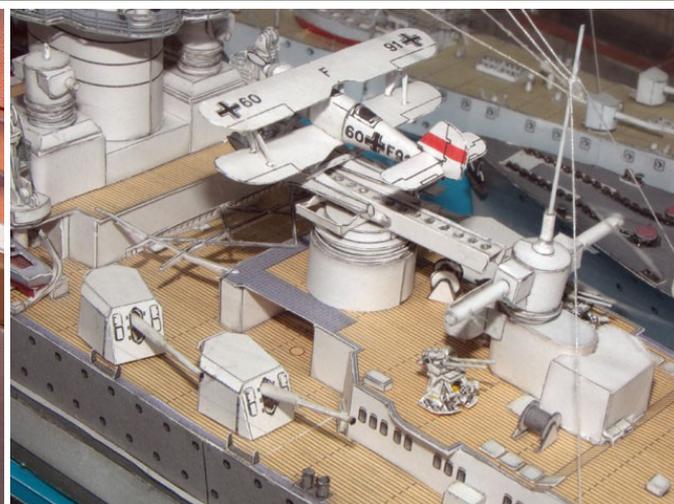
Die Flotte setzte sich zusammen aus Flugsicherungsbooten in der Größe von KM- Kuttern bis zur Räumbootgröße, aus

Flugsicherungsschiffen wie der „Günther Plüschow“ und größer, aus Schleuderschiffen, Nachtjagdleitschiffen, wie z.B. der TOGO, aus Betriebsstofftankern und verschiedenen Binnenschiffen. Auf diesen Bereich machte mich der leider viel zu früh verstorbene Dr. Hans-Gerd Schöneberger aufmerksam, und in seinem Gedenken wird jetzt dieses Modell entwickelt.

Viele weitere Unterlagen wurden gesammelt, und die besten und bisher unbekannt Details schickte mir Herr Werner Gembo aus Hamburg. Wir bemühen uns sehr, daraus ein gutes und interessantes Modell zu konstruieren.



4.) cfm Modelle im Bild



5.) GK - Verlag

von Paulo Gomes und Manfred Krüger
(Internet: www.gk-modellverlag.de)



Nachdem wir nun doch schon seit über einem Jahr (Gründung 1. Sept. 2009) tätig sind, möchten wir diese Gelegenheit einmal nutzen, um uns persönlich vorzustellen und auch über die Ziele des kleinen Verlages zu berichten.



Küstenmotorschiff CHRISTINA

Paulo Gomes ist als Konstrukteur und EDV-Spezialist tätig. Aufgrund seiner mehr als guten Kenntnisse haben wir es nun geschafft, dass wir seit dem 10. Januar 2011 einen eigenen Web-Shop haben. Neben seiner beruflichen Tätigkeit ist er als Konstrukteur unserer Modelle im Verlag tätig. Dass seine hauptberuflichen Tätigkeiten nicht immer so viel Spielraum für den Modellbau lassen, wie man es sich wünschen würde, dürfte den meisten von Ihnen verständlich sein. Deshalb haben wir uns keine großen Ziele gesteckt, sondern versuchen, das in einem überschaubaren Zeitraum Machbare zu verwirklichen. Paulo Gomes wird immer versuchen, an einem Modell so viel wie möglich an Details einfließen zu lassen, damit wir unserem Anspruch, hochwertige Modelle zu fertigen, gerecht werden. Manfred Krüger ist als Kontrollbauer und kaufmännischer Leiter des Verlages tätig. Der hier vorhandene Fundus an Unterlagen erleichtert den Bau, vor allem das Verstehen der Funktionalität eines Modells. Dadurch verläuft der Prototypbau auch anders wie gemeinhin angenommen.



Wir möchten auch Abstand vom Begriff "Kontrollbau" nehmen, da dieser mittlerweile zu oft von der ursprünglichen Bedeutung weit weg verwendet wird und dafür den Begriff "Prototypbau" verwenden. Sollte dieser Begriff bereits schon in unserem Bereich verwendet werden, bitten wir um Nachsicht.

Der Verlag will durch diese Arbeit nicht nur die Baubarkeit der Konstruktion überprüfen, sondern auch durch die teilweise tiefergehenden Kenntnisse über das Vorbild im Bereich der Detaillierung und Farbgebung das Äußerste (Machbare) umsetzen.

Paulo Gomes ist bereits Jahre vorher als Kontrollbauer tätig gewesen wie den meisten sicher bekannt ist. Die Zusammenarbeit mit ihm hat sich seit 2002 immer weiter vertieft, so dass nach einigem Zögern und Abwarten (auf Veranlassung von Herrn Krüger) dann kurz vor dem Treffen in Bremerhaven 2009 die endgültige Ent-



scheidung zur Gründung des GK-Verlages fiel.

Wir möchten - zusammen mit Ihnen, den Modellbauern - gemeinsam in die Zukunft blicken und uns nicht mit manch vergangenen, meist unliebsamen (bewusst moderate Formulierung) Vorkommnissen den Spaß nehmen lassen, den dieses Hobby doch eigentlich bieten soll. Daher auch auf diesem Weg nochmals die Bitte an alle,

die sich davon angesprochen fühlen, gemeinsam das Hobby zu betreiben, keine Verwerfungen aufkommen zu lassen und vor allem jedem in seinem Rahmen den Freiraum für das Hobby zu lassen, den jeder selbst absteckt. Respekt vor den Leistungen im Modellbaubereich ist ein Grundpfeiler des guten Auskommens untereinander. Auf dieser Basis sollte es um die Zukunft des Kartonmodellbaus nicht schlecht bestellt sein.

Nach diesen allgemeinen Ausführungen nun zu den konkreten Zielen.

Die künftigen Projekte des GK-Verlages werden wir immer nur kurz vor dem Erscheinen veröffentlichen, um eventuelle Verzögerungen während der Projektphase nicht so auffällig werden zu lassen.

Bereits begonnen wurde die Zusammenarbeit auch mit anderen Konstrukteuren (z.Zt. vier), denen wir aber die erforderliche Zeit zur Entstehung eines Modells lassen. Wenn alles weiter so positiv verläuft wie es sich bisher darstellt, können Sie sich auf einige interessante Modelle aller Art freuen. Besondere Freude hat es uns gemacht, dass wir seitens des cfm-Verlages, Herrn Michael Müller, darauf angesprochen wurden, Projekte gemeinsam zu verwirklichen. Diese Zusammenarbeit verläuft über alle Bereiche und ist bisher - auch aufgrund der langen Bekanntschaft - so problemlos, wie man es sich nur wünschen kann. Dass das so bleibt, ist uns eine Verpflichtung.



Aus dieser Verbindung wird ein (evtl. zwei?) R-Boot(e) der Kriegsmarine entstehen sowie die Ausführung(en) der bei der Bundesmarine in den Anfangsjahren eingesetzten Boote. Weiterhin ist auch unser erstes Flugzeug im Entstehen im Maßstab 1:50. Welche Version wird noch bekannt gegeben. Des weiteren sind auch Straßenfahrzeuge in der Entwicklung, diese auch in anderen Maßstäben. Lassen Sie sich überraschen.

Last but not least - sind wir dabei, einen Hubschrauber im Maßstab 1:250 weiterzuentwickeln, der hoffentlich kaum noch Wünsche bei der Detaillierung übriglässt. Dieses Modell ist bereits im fortgeschrittenen Stadium.

Zum Abschluss möchten wir aber noch auf die beiden bisher erschienenen Modelle hinweisen. Unser "Erstling" war das Küstenmotorschiff "Christina" und als zweites das im letzten Herbst auf den Markt gebrachte Modell des umgerüsteten Seebäderschiffes "Königin Luise" als ein von der Kriegsmarine eingesetztes Minenschiff in Tarnbemalung.



Hierbei haben wir uns bemüht, bereits eine weitergehende Detaillierung zu betreiben, was unter anderem auch als kleines "Bonbon" dazu führte, dass 60 Mann der Besatzung gleich mit "eingeschiff" werden können. Je nach Ausdauer lassen sich daraus ganz passable Figuren fertigen, vor allem preiswerter als Plastik-Figuren und auch im richtigen Maßstab! Kleiner Hinweis am Rande: Alle Baubogen sind perforiert, damit ein Herausnehmen ohne Schäden leichter ist und der Einband zusammenbleiben kann.

Zu diesen Modellen ist jeweils ein Lasercutsatz zur Detaillierung erhältlich. (Hinweis: Immer erhältlich mit dem Erscheinen des Modells) Über den (die) "Erfinder" der LC-Sätze wollen wir uns nicht auslassen. Auf jeden Fall steht fest, dass polnische Verlage dies schon seit Jahren anbieten.

Auf jeden Fall bietet uns unser Lieferant, die Firma Hofmann-Lasercut die Qualität, die wir uns vorstellen und das vor allem in einer äußerst angenehmen Zusammenarbeit.

Danke sagen möchte der GK-Verlag allen Freunden, die uns wohlwollend aufgenommen haben. Wir versprechen gute Qualität und sind für Anregungen und/oder Kritik offen.

6.) Passat Verlag

von Michael Kirchgäßner

Zum Kartonmodellbautreffen in Bremerhaven im April 2010 haben wir das Modell eines Behördenschiffes, des Fischereischutzboots MEERKATZE herausgebracht.



Es handelt sich um das dritte Fischereischutzboot mit dem Traditionsnamen MEERKATZE, das im Jahre 1977 in Dienst gestellt wurde. Seine Vorgänger waren ein nicht fertig gestellter Wassertanker der Kriegsmarine, der - nach Umbau bei der Mützelfeldtwerft in Cuxhaven 1950 - den Namen MEERKATZE bekam. Dieses Boot ist als Modell im Lehrmittelinstitut (später Möwe-Verlag) erschienen und den älteren Modellbauern noch gut bekannt. Die zweite Einheit fuhr als Fischereiforschungsschiff ANTON DOHRN und wurde nach einer kurzen Umrüstungszeit 1971 als MEERKATZE bis 1977 wieder in Fahrt gebracht.

Die MEERKATZE wurde von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung - Sitz Hamburg - bereedert. Sie war ganzjährig im Einsatz und wurde im Rahmen internationaler Übereinkommen auch außerhalb der nationalen Fischereizonen zur Überwachung der Fischerei eingesetzt.

Gleichzeitig war sie auch Hilfsschiff für die in See stehenden Hochseefischer, wobei sie aufgrund ihrer Ausrüstung in der Lage war, technische und medizinische Hilfeleistung vielfältiger Art zu geben. Nach ihrer Außerdienststellung wurde sie von der VEBEG an die Bremer Reederei RS Research Shipping verkauft. In MS AQUARIUS umbenannt, fährt sie nun als Vermessungsschiff mit Heimathafen Gibraltar.

Unser Modell zeigt den Bauzustand vor der Außerdienststellung am 15. April 2009.

Im Oktober 2010 haben wir wieder eines der beliebten Minimodelle herausgebracht, das Bunkerboot TMS 14. Es ist

das Modell eines in See- und Binnenhäfen sehr häufig anzutreffenden Schiffstyps, der sich auch für die Ausgestaltung entsprechender Dioramen hervorragend eignet.

Konstruiert wurde das Modell von Wilfried Wieczorek, der Kontrollbau wurde von Dr. Henning Budelmann durchgeführt.

Bei diesem Minimodell haben wir die Neugestaltung der Minibogen, die wir im letzten Jahr mit dem Bugsier-Schlepper begonnen haben, konsequent weitergeführt. Das Bunkerboot ist wieder gedruckt auf einem zu DIN A4 gefalteten DIN A 3-Bogen, wobei der Textteil mit Originalbildern und Zeichnungen sich auf dem Deckblatt befindet und der eigentliche Modellbaubogen auf der Innenseite (Seite 3). Dadurch ist der Modellbaubogen besser geschützt. Aus dem Bogen kann TMS 14 gebaut werden oder alternativ BUNKER IV mit blauem Schanzkleid.



Sowohl für die MEERKATZE als auch für das Bunkerboot sind Bauberichte im Forum www.kartonbau.de erschienen.

Gegenwärtig arbeiten wir an der Fertigstellung unseres neuesten Modells, das wieder - wie gewohnt - zum Kartonmodellbautreffen vom 29.04.-01.05.2011 in Bremerhaven erscheinen wird.

Es handelt sich um ein Modell der Minensuchboote der VEGESACK-Klasse. Diese beruhen - wie die bekannten Minensuchboote der LINDAU-Klasse - auf dem US-amerikanischen Typ BLUEBIRD, wurden in Frankreich gebaut und waren sehr



formschöne Schiffe. Ihre aktive Dienstzeit war (leider) nur sehr kurz. Sie wurden bald nach Indienststellung um 1960 der Reserveflotte zugeordnet und während ihrer ca. 10-jährigen Liegezeit nur gelegentlich zu Mob-Übungen im Dienst gestellt. Zwischen 1975 und 1978 wurden die Boote an die Türkei abgegeben. Aus dem Modellbaubogen, zu dem es natürlich auch wieder eine Platine geben wird, können 2 Modelle und wahlweise alle 6 Boote dieser Klasse gebaut werden.

Wie im letzten Jahr angekündigt, ist das Modell des Kühlschiffs PEKARI inzwischen ausverkauft und nicht mehr erhältlich. Jetzt sind von den Modellen der Korvette BRAUNSCHWEIG und des Seenotrettungskreuzers HERMANN MARWEDE nur noch wenige Exemplare übrig.

und können die Bestellfunktion nutzen. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Spaß beim Bau unserer Modelle.

Kontakt:
 Passat-Verlag J. Schulze & Partner
 Norderstraße 62
 D - 24340 Eckernförde
 Tel.: 04351 / 752348
 Fax: 04351 / 752349
 e-mail: mk@passat-verlag.de

Besuchen Sie auch unsere Webseite www.passat-verlag.de. Dort finden Sie unsere Modelle ausführlich dargestellt. Sie sehen dort, welche Modelle lieferbar sind

7.) Verlag Michael Bauer

von Michael Bauer

Aus dem MB-Konstruktionsbüro:

Einige Male bin ich schon gefragt worden, nach welchen Kriterien ich die Vorbilder für meine Bogen auswähle. Diese Frage ist einfach zu beantworten.

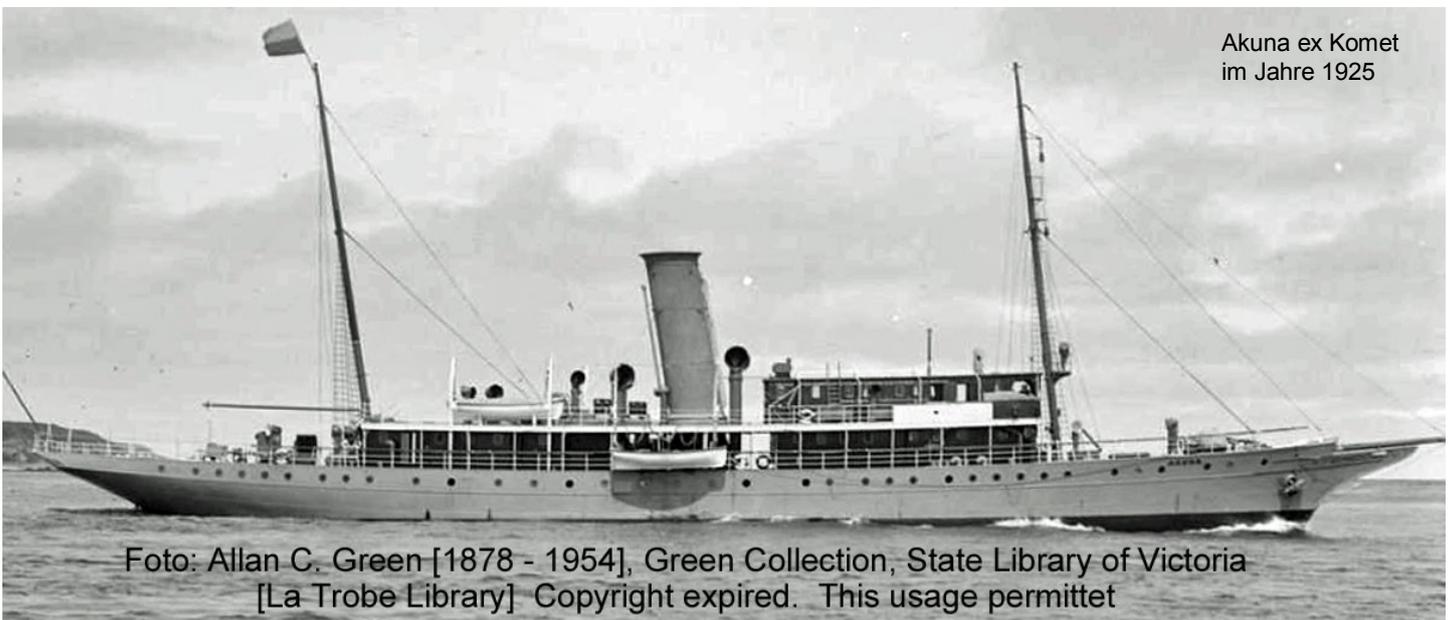
Das Interesse an Schifffahrt und Schiffbaugeschichte ist mein ältestes Hobby, noch vor dem Lesen. Daher besitze ich eine gut sortierte Bibliothek mit einer Reihe von Fachbüchern, Zeitschriften und

Plänen. Meine Vorbilder müssen mir natürlich gefallen, zivil sein, außergewöhnlich sein (dann können sie auch „hässlich“ sein – siehe den Kettenschlepper), nicht zu groß und ich muss genügend Unterlagen in Form von Plänen, Daten und Fotos haben.

Meine aktuelle Konstruktion hat als Vorbild die Gouvernemyacht Komet. Vor Jahren habe ich in einer Modellbauzeitung ein Foto eines Modells dieses Schiffes gesehen und war begeistert. Über die Jahre hinweg erstand ich einen gut konstruierten Plan von Herrn Lothar Wisch-

meyer. Dann erhielt ich von einem Kollegen aus dem Arbeitskreis historischer Schiffbau die Anschrift von Herrn Franz Thoma, der der Erbauer des Modells im Maßstab 1:25 ist. Nach einem Telefonat durfte ich kommen und das Modell, das bei einer Weltmeisterschaft die Goldmedaille erhielt, ausgiebig fotografieren. Zusätzlich kamen aus dem Internet noch Fotografien und weitere Daten des späteren Lebenslaufs des Schiffes hinzu.

Damit stand einer Umsetzung in einen Kartonmodellbaubogen im Maßstab 1:250 nichts mehr im Wege.



Akuna ex Komet
im Jahre 1925

Foto: Allan C. Green [1878 - 1954], Green Collection, State Library of Victoria [La Trobe Library] Copyright expired. This usage permittet

Die Daten und die Geschichte der Komet kann in den bekannten Karton-Foren nachgelesen werden.

Die Konstruktionsarbeit lässt sich in einige Schritte zerlegen. Ich werde sie kurz für die Konstruktion des Rumpfes vorstellen. Dabei werde ich keine Konstruktionsbefehle angeben, da jedes Programm in dieser Hinsicht anders ist.

1. Unterlagen besorgen

Pläne, Fotos und Literatur sind unabdingbar. Man muss sich auch Gedanken machen, in welchem Zustand und welchem Jahr das Modell dargestellt werden soll. Wichtig sind auch die Angaben, wie das Schiff gepönt war.

2. Pläne scannen

Die gescannten Pläne in einem geeigneten Programm (Photoshop, Paintshop, Gimp, o.ä.) wenn nötig entzerren und ausrichten, damit horizontale und vertikale Linien richtig verlaufen. Am einfachsten kann man dies durch horizontale und vertikale Hilfslinien erreichen, an denen man die gescannte Zeichnung ausrichtet. Die Hilfslinien können dann wieder gelöscht werden. Der Maßstab der Zeichnung spielt jetzt noch keine Rolle.

3. Modellmaßstab festlegen

In welchem Maßstab soll das Modell entstehen? Damit wird auch festgelegt, wie weit der Bogen detailliert werden kann bzw. muss. Im Maßstab 1:100 muss auf jeden Fall mehr dargestellt werden als z.B. im Maßstab 1:500.

4. Pläne in das CAD-Prog. importieren

Zuerst eine Basislinie mit der Länge des Schiffes in der Seitenansicht zeichnen. Ich verwende meistens die Konstruktionswasserlinie oder die Länge zwischen den Loten. Daran wird dann der importierte Plan ausgerichtet.



Da die Länge der Linie in mm eingegeben wird, wird das Modell im Maßstab 1:1 gezeichnet.

5. Spanten

Als erstes werden die Spanten in der Vorderansicht gezeichnet. Wichtig dabei ist, dass die Abstände der Linien gleich sind und das Ganze symmetrisch ist. Wenn nicht, dies an Hand der bekannten Breite des Schiffes korrigieren evtl. die Abstände mitteln. Dann

können die Spanten mit den verfügbaren Zeichenwerkzeugen (Linie, Kreis, Kurve) nachgezeichnet werden.

6. Seitenansicht

Die Seitenansicht des Schiffes mit Konstruktionswasserlinie, Decksprung und Reling Oberkante werden nun nachgezeichnet und – ganz wichtig – die Position der Spanten markiert.

7. Positionieren der Spanten

Spant für Spant werden sie an ihre Positionen verschoben.

8. Wasserlinien und Decksprung zeichnen

Die Konstruktionswasserlinie und der Deckumriss werden in der Draufsicht gezeichnet.

9. Prüfen

Jetzt ist es an der Zeit, das Gezeichnete zu überprüfen. Stimmen Deckumriss und Konstruktionswasserlinie mit den Spanten überein? Wenn nicht, müssen die Linien nachgearbeitet werden. Damit sind die Vorarbeiten getan.

10. Wasserlinienfläche

Nun kann die erste Fläche erzeugt werden: Die Wasserlinienfläche, die unsere Bodenplatte des Modells wird.

11. Deckflächen

Analog zur Wasserlinienfläche werden die Deckflächen erzeugt.

12. Bordwand

Nun kann die Bordwandfläche zwischen Reling Oberkante und Wasserlinie aufgezogen werden.

13. Mittelspant

Jetzt benötigen wir noch die Fläche des Mittelspantes.

folgende Richtungen zu extrudieren: Bodenfläche nach oben, Deckflächen nach unten, Mittelspant nach außen (wird damit aus verdoppeltem Karton gebaut) und die Bordwand nach innen.

15. Position der Bauspanten

Im nächsten Schritt müssen wir uns überlegen, wie groß der Abstand unserer Karton-Bauspanten sein soll. Ich baue lieber viele Spanten ein, damit der Rumpf stabil wird. So habe ich mich für einen Modellspantabstand von etwa 10mm entschieden. Das wäre im Maßstab 1:1 ein Abstand von 2500mm. Eine weitere Überlegung muss noch gemacht werden: Gibt es eine Stelle, an der ein Spant über Deckfläche reicht? Falls ja, ist damit eine Position dieses Spants schon festgelegt. Nun teilen wir die Längsmittellinie in Teile mit ca. 2500mm Länge, die beiden Abschnitte vorn und hinten werden noch für die Zusatzspanten halbiert. Durch die gefundenen Spantpositionen ziehen wir Flächen, die unsere vorher konstruierte, halbe Rumpfschale schneiden und von Bordwand, Deck, Bodenplatte und Mittelspant getrimmt werden.

16. Bauspanten

So, auch unsere Bauspanten haben natürlich eine Stärke. Da ich sie aus verdoppeltem Karton baue, sind sie 0,4mm dick, d.h. in unserer Konstruktion im Maßstab 1:1 werden sie 100mm dick. Dabei ist folgendes zu beachten: Beim Karton lässt sich schlecht die Schmiege schleifen. Aus diesem Grund müssen die Spantflächen vor dem Hauptsant (das ist der breiteste Spant) nach hinten, der Hauptsant nach beiden Seiten und die hinteren Spanten nach vorne extrudiert werden. Nach der Fertigstellung der Spanten diese noch spiegeln und schon haben wir für unser Modell das Spantengerüst fertig.

17. Abwickeln

Der Zeitpunkt für unseren ersten Kontrollbau nähert sich. Wir müssen nur mehr unsere Spanten, die Bodenfläche, den Mittelspant, die Decks und die Bordwände abwickeln. Die Abwicklungen werden beim Exportieren auf unseren Maßstab 1:250 skaliert.

18. Pönen

Die exportierten Flächen werden in ein Grafikprogramm importiert, zu einem Bogen zusammengestellt, farbig unterlegt und auf Karton ausgedruckt.

19. Kontrollbau

Ausschneiden, Zusammenkleben – passt alles? Wunderbar! Damit haben wir eine 2-dimensionale Zeichnung in einen 3-dimensionalen Gegenstand verwandelt! Jetzt können im nächsten Schritt die Aufbauten und Deckmaschinen konstruiert werden.

14. Kartondicke

Da wir unser Modell im Maßstab 1:250 bauen wollen und wir einen Karton mit einer Grammatur von 160-170 gr/m² verwenden, müssen wir natürlich die Dicke des Kartons berücksichtigen. Der Karton hat eine Dicke von rund 0,2mm, das ist dann im Maßstab 1:1 unseres Modells eine Dicke von 50mm. Mit diesem Betrag müssen wir unsere erzeugten Flächen in Volumenkörper verwandeln. Dabei ist in

8.) Termine von Messen, Ausstellungen und Kartonmodellbau-Treffen

23. Internationales Karton-Modellbau-Treffen in BHV	29.04.2011 bis 01.05.2011
Kartonmodellbautreff der IG Bodensee in Radolfzell	14.05.2011
Treffen der Kartonmodellbauer im Technoseum Mannheim	04.06.2011
Treffen der Kartonmodellbauer im Technoseum Mannheim	10.09.2011
„Inspiration Modellbau Mainz“ in der Neuen Messe	17.09.2011 bis 18.09.2011
Modellbaumesse „Modell+Hobby“ in Leipzig	30.09.2011 bis 03.10.2011
Basler Modellbautage im KUSPO in Münchenstein	01.10.2011 bis 02.10.2011
Messe „Faszination Modellbau“ in Friedrichshafen	04.11.2011 bis 06.11.2011
Treffen der Kartonmodellbauer im Technoseum Mannheim	12.11.2011
Messe "Faszination Modellbau" in Bremen	18.11.2011 bis 20.11.2011
„Modellbau Süd“ in der Neuen Messe Stuttgart	18.11.2011 bis 21.11.2011
Kartonmodellbautage im Technoseum Mannheim	27.12.2011 bis 30.12.2011

MÜNCHENER SAMMLERKREIS

Sie interessieren sich für kleine Schiffe im Maßstab 1:1250

Treffen ist an jedem 2. Montag im Monat um 18:30 Uhr in der Gaststätte „Zum Meisterverein“, Friedensstraße 29 in 81671 München.

MÜNCHENER KARTONSTAMMTISCH

Jeden ersten Donnerstag im Monat um 17:30 Uhr in der Gaststätte „Gartenstadt“, Naupliastraße 2 in 81547 München.

Erreichbar mit der U1 (Station: Mangfallplatz).

E-Mail: michael.bauer@bauerm.de

9.) Gesamtlieferprogramm des cfm-Verlages

Schiffe	Euro
1002 Zerstörer Typ 34 A Erich Koellner	1:250 16,90
1003 Zerstörer Orkan	1:250 15,00
1006 Schwere Kreuzer Prinz Eugen (Neuaufgabe 2003)	1:250 92,00
1007 K.u.K. Kreuzer Helgoland	1:250 16,90
1008 Minensuchboot M 40	1:250 15,50
1009 Korvette Tarantul (2 Modelle)	1:250 14,00
1010 Küstenwachboote BG 22 / BG 23 (2 Modelle)	1:250 12,90
1011 Schnellboot Typ 38 »S100« (2 Modelle)	1:250 12,90
1012 Eisbrecher Lenin	1:250 22,50
1014 Passagierschiff Potsdam	1:250 28,00
1015 Panzerschiff Admiral Graf Spee	1:250 31,00
1016 Vorpostenboot und Fischdampfer (2 Modelle)	1:250 18,90
1017 Küstenschutzschiff RIGA (ehem. DDR-Volksmarine)	1:250 15,00
1019 Minensuchboot »Typ M35« (Deutsche Kriegsmarine)	1:250 15,00
1020 Geleitboot / Minensuchboot »Typ M 35« (Bundesmarine)	1:250 15,00
1021 Schwergutfrachter Braunfels	1:250 19,00
1022 Forschungsschiff Michail Lomonossow	1:250 15,00
1023 Zollkreuzer Hohwacht	1:250 12,50
1025 Nachtjagd-Leitschiff Togo	1:250 31,00
1026 Frachter Liebenstein	1:250 15,00
1034 Frachter Katharina Dorothea Fritzen	1:250 31,00
1035 Küstenwachboot Neustrelitz »BG22« (1 Modell)	1:100 12,50
1036 Schlachtschiff Yamato	1:250 39,00
1037 Konvoischiff Granton	1:250 32,00
1038 Zerstörer »Z 25«	1:250 42,00

Flugzeuge	Euro
2000 Turbinen-Verkehrsflugzeug Tupolew »TU-104 B«	1:50 21,50
2001 Passagierflugzeug Tupolew »TU-134«	1:50 15,90
2002 Überschall-Verkehrsflugzeug Tupolew »TU-144«	1:100 15,90
2003 Mehrzweckflugzeug Antonow »AN-2«	1:50 10,00
2005 Passagierflugzeug Baade 152 (ehem. DDR)	1:50 16,90
2007 Hubschrauber Bell 205 »UH-1D Huey«	1:50 12,50
2008 Langstreckenauflärer Dornier »Do 17P-1«	1:50 16,50
2009 Passagierjet » Ilyushin IL62 « (Interflug)	1:50 21,50
2014 Piper 140 Cherokee / Beechcraft B35 Bonanza	1:250 2,50
2015 Cessna 172 Skyhawk / Cessna 337 Skymaster	1:250 2,50
2016 Cessna 172 Skyhawk (Kinderbogen)	1:24 2,00
2017 Lockheed Neptun »P2 V-7«	1:50 22,50
2018 Heinkel HE 178	1:50 2,50
2019 Bordflugzeuge HE 60 und Ar.196 (versch. Kennungen)	1:250 9,80

Fahrzeuge	Euro
3000 Russischer Panzerwagen	1:25 5,50
3001 Schnellzug-Dampflokomotive Bayerische »S 3/6«	1:45 25,50
3003 10 deutsche Mini-Militär-Fahrzeuge	1:250 3,00
3004 9 deutsche Mini-Militär-Fahrzeuge	1:250 3,00
3005 9 amerikanische Mini-Militär-Fahrzeuge	1:250 3,00
3006 9 britisch-amerikanische Mini-Militär-Fahrzeuge	1:250 3,00
3007 Doppeldeckerbus (für Kinder)	1:20 2,00
3008 Bayerischer Schnellzugwagen (passend zur S 3/6)	1:45 16,90
3009 Bayerischer Packwagen (passend zur S 3/6)	1:45 18,50

Gebäude	Euro
4000 Historischer Bahnhof Rottenburg/Laabert von 1904	1:160 5,90
4002 Münchner Bürgerhaus Hans-Sachs Str. 4	1:160 5,90
4003 Münchner Bürgerhaus Hans-Sachs Str. 4	1:220 5,90
4004 Münchner Bürgerhaus Hans-Sachs Str. 6	1:160 5,90
4005 Münchner Bürgerhaus Hans-Sachs Str. 6	1:220 5,90
4006 Isartor München	1:220 7,70
4008 Bahnsteighalle für Isartalbahn (Epoche 1)	1:220 7,70
4009 Thalkirchner Bahnhof - Isartalbahn (Epoche 1)	1:220 7,70
4010 Dienstwohnhaus - Isartalbahn (Epoche 1)	1:220 2,90
4011 Historisches Abortgebäude (Epoche 1)	1:220 2,50
4012 Altes Rathaus in München / Marienplatz	1:220 6,60
4013 Original Münchner Dultstand	1:32 4,40
4014 Bastei-Postkarte Isartor München	ca. 1:800 1,00
4015 Bastei-Postkarte Altes Rathaus München	ca. 1:700 1,00
4016 Bayerischer Maibaum	28 cm 4,90
4017 Bayerischer Dorfplatz mit Maibaum	29,0 x 14,5 x 28 cm 7,80

Ätzteil-Sätze	Euro
1-1015 Fotoätz-Detail-Set » Togo « (0,1mm Neusilber)	1:250 35,00

cfm-Verlag
Ina Seidel Bogen 100
D-81929 München
Telefon: 089 - 93 04 413
Telefax: 089 - 99 68 63 70
E-Mail: mm-druckmuenchen@t-online.de
Internet: www.cfm-Verlag.de



Ina Seidel Bogen 100, 81929 München